

Orthopädie bei Ostallgäuer Patienten sehr gefragt

Dr. Breitruck rechnet mit 250 Operationen pro Jahr

Marktoberdorf (vit). Die integrierte medizinische Versorgung ist in Marktoberdorf nicht nur ein Schlagwort der Gesundheitspolitik. Genau dieses Zusammenspiel zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhaus im ambulanten und stationären Bereich ist am Marktoberdorfer Haus der Kreiskliniken Ostallgäu verwirklicht worden. Denn neben den beiden Hauptabteilungen wird die Klinik vor allem von Belegärzten genutzt. Als jüngster „Beleger“ konnte Dr. Hans M. Breitruck im Jahr 2004 gewonnen werden.

Mit der Übernahme der orthopädischen Praxis von Dr. Pipiska im Stadtzentrum übernahm er auch gleichzeitig fünf Belegbetten im Haus Marktoberdorf. In diesem Jahr rechnet der neue Orthopäde bereits mit 250 stationären Behandlungen. Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist dabei die Endoprothetik, also die Implantation von künstlichen Hüft-, Knie und Schultergelenken bei belastungs- oder altersbedingten Verschleißerscheinungen.

Die Patienten wissen es zu schätzen, wenn sie ihr Arzt nicht nur behandelt sondern auch operiert und während des gesamten Krankenhausaufenthaltes begleitet. Diese Erfahrung hat Breitruck bereits im letzten Jahr im Rahmen seiner Rundum-Betreuung gemacht. Der Mediziner, der einige Jahre als Oberarzt an

den größten orthopädischen Abteilungen Münchens Erfahrungen sammelte, bekam dort seine Patienten in der Regel nur während des stationären Aufenthaltes zu Gesicht. Mit der Praxisübernahme in Marktoberdorf hat sich der gebürtige Mindelheimer nun seinen Traum von einer allumfassenden Behandlung seiner Patienten erfüllt.

Positive Rückmeldungen

Bereits der Praxisstart lief für Breitruck sehr gut an: Von den Kollegen am Ort und im Krankenhaus fühlt er sich gut aufgenommen, und von seinen Patienten erhält er viele positive Rückmeldungen, sagte der Orthopäde. Patienten mit degenerativen Gelenkerkrankungen, geburtsbedingten Fehlstellungen an den großen Gelenken oder der Wirbelsäule sowie nach Sportverletzungen seien froh über das neue ortsnahe medizinische Angebot. Darüber hinaus bietet der langjährige Kliniker sämtliche Formen der Gelenkspiegelung (Arthroskopie), der Schulterchirurgie sowie das komplette Spektrum der Vorfußchirurgie an. „Die Marktoberdorfer gehen gerne in ihr Krankenhaus“ hat Breitruck bereits nach wenigen Wochen bemerkt und festgestellt wie wichtig den Bürgern die Klinik in ihrer Stadt ist. Klinikverwaltungsdirektorin Katja Bittner ist „positiv erschrocken“, dass Breitruck be-

Der Orthopäde Dr. Hans Breitruck operiert als Belegarzt im Krankenhaus Marktoberdorf. Dort gibt es damit fünf Belegabteilungen, die 47 von insgesamt 145 Betten des Hauses nutzen und zur Auslastung des Hauses rund 30 Prozent der Fälle beisteuern. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Endoprothetik, also die Implantation von künstlichen Hüft-, Knie- und Schultergelenken bei Patienten.

Foto: Heinz Budjarek



reits in den letzten neun Monaten des vergangenen Jahres über 180 Patienten in Marktoberdorf stationär behandelte. Im Durchschnitt beträgt der Krankenhausaufenthalt in der orthopädischen Belegabteilung 9,5 Tage. Dabei ist für Bittner und Breitruck ganz klar, dass die Patienten nur solange in der Klinik bleiben wie es wirklich nötig ist. In der Regel schließt sich eine Rehabilitation an den Kran-

kenhausaufenthalt an. „Wir haben dafür Top-Kliniken in Schwangau und Hopfen“, betonte Breitruck.

Der Orthopäde ist allerdings nicht nur als Belegarzt in Marktoberdorf tätig, sondern nutzt auch die Tagesklinik von Dr. Gabriele Vogler beim Krankenhaus für ambulante Eingriffe. Er rechnet in diesem Jahr bereits mit mehr als 250 ambulanten Operationen.